kreuz quer

DAS ROTE KREUZ IM KANTON LUZERN

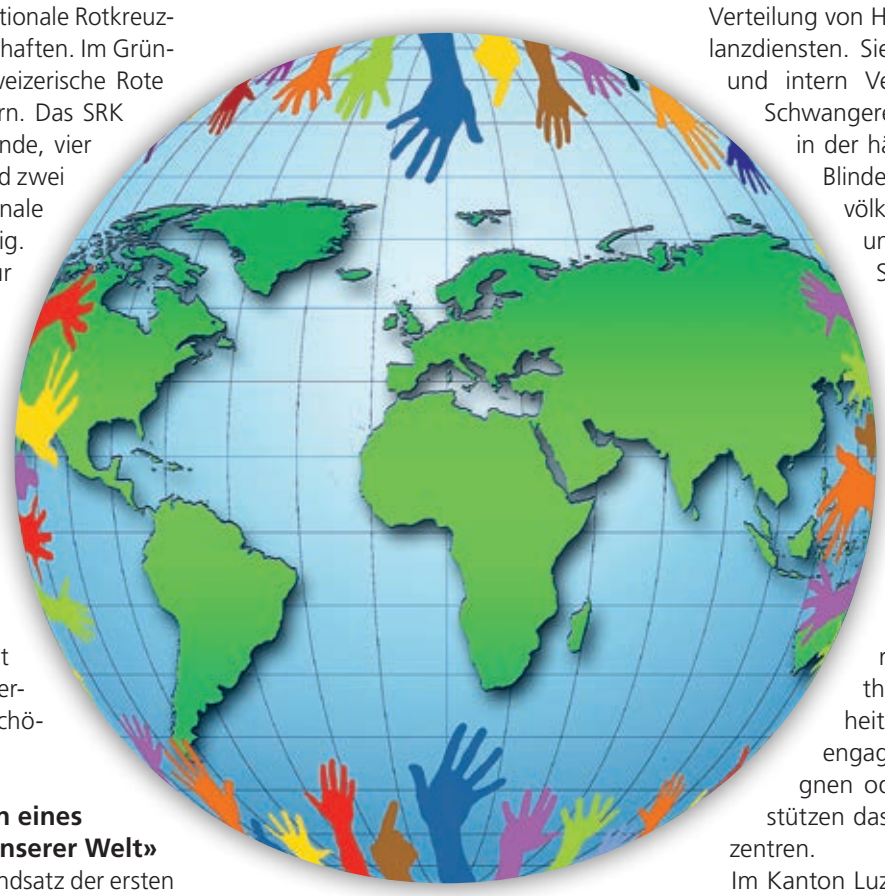
NR. 2 I 2020

Freiwilligkeit

Das grösste Freiwilligen-Netzwerk der Welt

Die nationalen Rotkreuz- bzw. Rothalbmond-Gesellschaften arbeiten weltumspannend zusammen. Über den Globus verteilt übernehmen dabei mehr als 17 Millionen Freiwillige vielfältige Aufgaben zugunsten ihrer Mitmenschen. «Freiwilligkeit» als einer der sieben Rotkreuz-Grundsätze ist das Jahresthema 2020.

In 192 Ländern gibt es nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. Im Gründungsland ist es das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) mit Sitz in Bern. Das SRK umfasst 24 Kantonalverbände, vier Rettungsorganisationen und zwei Institutionen. Jede nationale Gesellschaft ist unabhängig. In jedem Land gibt es nur eine einzige Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft. Diese wird vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und vom jeweiligen Staat anerkannt. Sie übt ihre Tätigkeit in Übereinstimmung mit den «7 Rotkreuz-Grundsätzen» aus, weshalb wir über alle Grenzen hinweg mental mit Millionen von Menschen verbunden sind. Was für ein schönes und einzigartiges Bild!



«Nach Lieben ist Helfen eines der schönsten Worte unserer Welt»

Freiwilligkeit war ein Grundsatz der ersten Stunde, als das Rote Kreuz 1863 gegründet wurde. Henry Dunants humanitäre Idee wurde u. a. von der Pazifistin Bertha von Suttner unterstützt, die die Urheberin des Zitates sein soll. Es hat nach wie vor Gültigkeit. Freiwillig zu helfen ist eine wichtige Basis unserer Organisation, wenn nicht die Wichtigste.

Lokal handeln und dabei global wirken

Freiwillig Engagierte leben mitten in der Gesellschaft und sind mit lokalen Gegebenheiten bestens vertraut. Dadurch geniessen sie auch Vertrauen in der Bevölkerung. 53 Prozent der 17 Millionen Freiwilligen sind Frauen. Indien, Iran, Japan und China zählen die meisten freiwillig Engagierten. Gesamtschweizerisch sind es 53 000. Im Kanton Luzern sind es rund 400 freiwillige Helfer/-innen. Erfreulicherweise engagieren sich in der Schweiz rund 9 500 Jugendliche ab 15 Jahren für lokale Projekte, die Kindern, Jugendlichen, Familien, Migranten und Senioren zugutekommen. Weltweit machen die Jugendlichen knapp 50 Prozent der 17 Millionen Freiwilligen aus. Die Arbeit des Roten Kreuzes bzw. Roten Halbmondes wird zudem weltweit durch 80 Millionen Mitglieder/Spender und 430 000 Beschäftigte getragen. Wir sind stolz darauf, Teil dieser weltumspannenden Hilfe zu sein.

Vielfalt bei den Freiwilligen und bei den Angeboten

Die Freiwilligenarbeit in dieser umfassenden Dimension der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist vielseitig: Bei Katastrophen leisten die Freiwilligen erste Hilfe und Nothilfe, helfen bei Evakuierungen, bei der Verteilung von Hilfsgütern oder bei Ambulanzdiensten. Sie unterstützen Flüchtlinge und intern Vertriebene. Sie besuchen Schwangere und junge Mütter, helfen in der häuslichen Pflege, betreuen Blinde oder sensibilisieren die Bevölkerung für gute Siedlungs- und Nahrungsmittelhygiene. Sie leisten wichtige Arbeit in der Hygiene- und Gesundheitsförderung, indem sie ihre Mitmenschen im Umgang mit Gesundheit, Säuglingspflege, Familienplanung oder Augenkrankheiten, HIV/Aids, Malaria bis hin zu Ebola aufklären. Sie sensibilisieren die Bevölkerung in Ernährungsfragen und Hygienethemen, um so die Gesundheit aller zu verbessern. Sie engagieren sich bei Impfkampagnen oder Epidemien und unterstützen das Personal in Gesundheitszentren.

Im Kanton Luzern gibt es ebenfalls sehr vielseitige Angebote für die Freiwilligenarbeit vor Ort. Wir freuen uns, wenn Sie sich als aktives Mitglied (Freiwilligenarbeit) oder als Fördermitglied (jährlicher Mitgliederbeitrag) sowie als Spenderin oder Spender lokal für das Rote Kreuz im Kanton Luzern starkmachen und Teil dieses Netzwerkes sind.

Editorial

Für ein ganzes Leben

Das Rote Kreuz ist doch für die älteren Menschen da, denken Sie vielleicht. Das stimmt natürlich. Doch der Leitsatz für unsere Angebote heisst «Für ein ganzes Leben» – also von der Geburt bis zum Lebensende ist das SRK bei Bedarf an Ihrer Seite. 2019 verzeichneten wir viele Einsatzstunden in der Kinderbetreuung (siehe Seite 2). An der nächsten Mitgliederversammlung wird eine Jugendvertretung im Vorstand vorgeschlagen, denn es ist unsere Verantwortung, das inzwischen 123-jährige Mehrspartenhilfswerk strategisch und operativ zu stärken. Das Jugendrotkreuz mit seinen gut 70 Mitgliedern spricht mit diversen Projekten Kinder, Familien, Migranten, Asylsuchende und Senioren an. Wir arbeiten an der Strategie 2030 und damit an unserer Zukunft. Diverse Ideen und Visionen zum SRK der Zukunft werden eingebracht und teilweise in den nächsten Jahren unter Mitwirkung einer neuen Generation umgesetzt.

Und in der Gegenwart? Ich danke allen herzlich, die sich für das Rote Kreuz Kanton Luzern einsetzen. Sie ermöglichen es, dass wir mit unseren Dienstleistungen immer besser verankert sind. Wir wachsen und erweitern unsere Räume an der Maihofstrasse 95c. Wir sehen aktive und zufriedene Ehemalige am Pensioniertentreffen. 2020 und danach werden weitere langjährige Mitarbeitende dazustossen. Die Kombination von Erfahrung und Innovation wird bleiben. Denn das SRK will weiterhin mit zeitgemässen, hilfreichen, finanzierbaren und vor allem unterstützenden Dienstleistungen bedürfnisnah bei den Menschen in unserem Kanton sein.

Erica Züst, Geschäftsführerin

Coronavirus

Der Inhalt dieser Ausgabe wurde teilweise vor den einschneidenden Massnahmen erstellt.

Bitte besuchen Sie für aktuelle Informationen in den nächsten Wochen unsere Webseite:

https://www.srk-luzern.ch

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Vorschau

Ordentliche Mitgliederversammlung SRK Kanton Luzern

Aus aktuellem Anlass wird die Mitgliederversammlung vom 6. Mai auf den 19. November 2020 verschoben.

Freiwilligenarbeit bei uns

- Besuchs- und Begleitdienst
- Fahrdienste
- Gastgeber/-in
- Integration (BEGIN)
- Notruf
- Patientenverfügung/Vorsorge
- Jugendrotkreuz

https://www.srk-luzern.ch/unsere-freiwilligen

Das Rote Kreuz Luzern ist seit 2004 ZEWO-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:
- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Jugendrotkreuz

Neue Leiterin beim JRK

Seit Anfang November 2019 leitet Nina Laky das Jugendrotkreuz des SRK Kanton Luzern. Sie leitet ausserdem die seit vielen Jahren bewährten Aktionen «2x Weihnachten» und «Tag der Kranken».

Nach ihrem Studienabschluss arbeitete die Luzernerin als Journalistin, Radiomoderatorin sowie Projektkoordinatorin. Sie konzeptionierte mehrere Empowerment-Projekte, in denen junge geflüchtete Menschen Radiosendungen produzierten. Ihre neue Aufgabe als Leiterin des Jugendrotkreuzes ermöglicht es ihr nun, die beruflichen Felder der vergangenen zehn Jahre zu vereinen: Jugend- und Projektarbeit mit Kommunikation und Social Media. Zudem kommt ihr die gute Vernetzung in Kultur und Politik zugute.

Bereits bestehende Projekte wie die Nachhilfe, #99, die Plaudernachmittage oder Fit & Food will die neue Leiterin festigen und immer wieder überprüfen, ob sie noch attraktiv sind. Eines der ersten neuen Projekte unter ihrer Leitung ist der Aufbau eines Treffpunkts für junge Migrantinnen und Migranten in Willisau. Denn das SRK und das Jugendrotkreuz wollen auch auf dem Land, ausserhalb der Zentren, aktiv sein und interessante Angebote bereitstellen. Für das Vorhaben in Willisau hofft Nina Laky auf Verstärkung im Freiwilligen-Team, aber auch auf interessierte Teilnehmende. «Wenn jemand Migrantinnen oder Migranten kennt, freue ich mich, wenn sie diese auf unser Angebot aufmerksam machen.»

Ein weiteres Anliegen umschreibt sie so: «In einer vielfältigen Gesellschaft ist ein vielseitiger Blickwinkel nötig. Wir müssen alle diverser werden.» So wünscht sie sich zum Beispiel, dass Teilnehmende in den Projekten sich auch als Freiwillige beim JRK oder beim SRK engagieren. Freiwilligenarbeit ist positiv, die JRK-Community sehr lebendig, und man profitiert von den Weiterbildungsangeboten.

Wer sich für die Mitarbeit beim Jugendrotkreuz interessiert, meldet sich bei Nina Laky unter nina.laky@srk-luzern.ch oder auf 041 417 20 31. Informationen über alle Aktivitäten auch auf Instagram (jrkluzern) oder Facebook (Jugendrotkreuz Luzern).

Geschäftsjahr 2019

Verankerung wächst weiter

Mit seinen Angeboten unterstützt das SRK Menschen beim Wunsch, «lange gut zu Hause leben» zu können und dies auch mit Einschränkungen und bis ins hohe Alter. Gleichzeitig ist das SRK auch für Familien ein verlässlicher Partner und eine Anlaufstelle für alle im ganzen Kanton Luzern, die Hilfe benötigen. Im vergangenen Jahr konnten wiederum mehr Menschen beraten, besucht und unterstützt werden.

Das SRK war im letzten Jahr gut unterwegs.

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen ist fast überall gestiegen: Kinderbetreuung zu Hause (Einsatzstunden +53 Prozent), Besuchs- und Begleitdienst (Einsatzstunden +34 Prozent), Rotkreuz-Notruf (Neuanschlüsse +11,5 Prozent), Entlastungsdienst (Einsatzplätze +14,3 Prozent), Fahrdienst (Kunden +8 Prozent) und Erstellung von Patientenverfügung/Vorsorgeauftrag (Beratung +51,9 Prozent). «Dieses Wachstum ist hocherfreulich», sagt Geschäftsführerin Erica Züst. Im Entlastungsdienst waren die Einsätze anderseits etwas kürzer; im Fahrdienst wurden im Vorjahresvergleich leicht weniger Kilometer gefahren, auch Hilfsmittel wurden weniger vermietet und verkauft: Kunden (–8,2 Prozent) und Artikel (–9,3 Prozent). «Zwar sind Zahlen wichtige Informationen, um die Verankerung in der Bevölkerung zu beurteilen. Noch wichtiger jedoch sind die vielen Begegnungen und das grosse Vertrauen unserer Kunden»: 5 693 Menschen konnten betreut, besucht, beraten werden. Die Angebote im Bereich Bildung haben insgesamt weniger, nämlich 2 696 Personen besucht: Lehrgänge und Fachkurse im Bereich Pflege/Betreuung (+5,6 Prozent); Firmenkurse (–16,8 Prozent), Samariterkurse (–12,2 Prozent) und chili-Konfliktschulung in den Schulen (–18,5 Prozent).

Menschlichkeit und Freiwilligkeit

Diese zwei Grundwerte des Roten Kreuzes sind wesentliche Elemente unserer Arbeit. In der Aktion «2x Weihnachten» wurden wieder 13 Tonnen Hilfsgüter an 2 279 Bedürftige verteilt. 383 Freiwillige haben 2019 einen neuen Rekord an Freiwilligeneinsätzen aufgestellt. Sie sind 41 813 Stunden für verletzliche Menschen im Einsatz gewesen. 26 978 Fördermitglieder unterstützten das SRK finanziell, mit einer sogar leicht höheren Spendensumme als im Vorjahr. «Ohne die Hilfe unserer geschätzten Freiwilligen, Mitglieder und Gönner wären all diese Leistungen gar nicht möglich», dankt Erica Züst allen, die das Rote Kreuz stützen und unterstützen.

Starkes Rotes Kreuz

Das SRK arbeitet an der Strategie 2030 und damit an wichtigen Weichenstellungen, um zukünftige Themen unserer Gesellschaft periodisch zu definieren und das Mehrspartenhilfswerk für die Zukunft auszurichten. Verschiedene strukturelle und funktionelle Veränderungen stärken die Organisation von innen und beziehen nächste Generationen in die Entwicklung des SRK Kanton Luzern mit ein. Auch die digitale Transformation beschäftigt das SRK. Nationale Projekte im Rahmen von bestehenden und neuen Dienstleistungen werden unter Einbezug der lokalen Gegebenheiten geprüft und umgesetzt. Für die Herausforderungen der Zukunft braucht es ein starkes Rotes Kreuz.

Tag der Kranken

Freiwillige verteilen Geschenke

Beim SRK Kanton Luzern ist es Tradition, dass Freiwillige Kundinnen und Kunden zum Tag der Kranken ein kleines Geschenk vorbeibringen. Diese Besuche sind auch immer eine gute Gelegenheit für eine gemütliche Plauderstunde, wie das Beispiel von Erika Blöchlinger zeigt.

Den Tag der Kranken gibt es bereits seit 1939. Tausende beteiligen sich seither jedes Jahr mit unterschiedlichsten Besuchs- und Geschenkaktionen. So auch das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Luzern. 2020 wurden insgesamt 762 Geschenke vorbereitet. Jacques Foro, ein langjähriger SRK-Freiwilliger, hat für seinen Besuch bei Erika Blöchlinger ein Täschchen mit sieben verschiedenen Teebeuteln dabei und überrascht die 91-jährige Nutzerin des Notrufs in der Vorwoche zum Tag der Kranken, der dieses Jahr unter dem Motto «Ich bin mehr als meine Krankheit(en)» steht. Dieser Leitspruch soll zeigen, dass die schweizweit rund 2,2 Millionen Menschen aller Altersstufen mit einer chronischen Erkrankung auch mit oder trotz ihrem Leiden eine wichtige Stütze der Gesellschaft sind. Zu Erika Blöchlinger passt der Leitspruch perfekt. Nach fünf Operationen steht sie wieder aktiv im Leben und ist vor zwei Jahren aus einer Altersinstitution in eine eigene Wohnung gezogen – mit dem Rotkreuz-Notruf.

Erika Blöchlinger freut sich über den Gast, der ihr nebst dem Tee ein neues Armband für ihre Notrufuhr mitgebracht hat, und erzählt aus ihrem bewegten Leben. In mehreren Ordnern hat sie Zeitungsberichte über ihr soziales Engagement und Korrespondenzen mit amtierenden oder längst zurückgetretenen Magistraten aus dem In- und Ausland gesammelt. Sie sei auch immer eine fleissige Leserbriefschreiberin gewesen, schmunzelt sie.

Ungerechtigkeiten nahm die siebenfache Mutter und Ehefrau eines Landarztes/Regierungsrates nicht einfach hin und half, wo sie Handlungsbedarf sah. So betreute sie beispielsweise entlassene Strafgefangene, setzte sich für Jenische oder die Integration tschechischer Flüchtlinge ein.

Ebenso leidenschaftlich wie ihr gesellschaftliches und soziales Engagement betrieb Erika Blöchlinger das Eistanzen. Mit 50 Jahren erfüllte sie sich diesen Jugendtraum. Über das Weltgeschehen ist sie bestens informiert und eine eifrige Nutzerin der digitalen Medien. Smartphone, iPad und Computer gehören zum Alltag der rüstigen Witwe. An der diesjährigen Besuchsaktion des SRK beteiligten sich übrigens auch die Spitex, die Alzheimervereinigung und das Blindenheim Horw.

Jacques Foro besucht Erika Blöchlinger.

Besuchs- und Begleitdienst

Bedarf in den Gemeinden

Seit vergangenem Jahr arbeiten die Seegemeinden Greppen, Weggis und Vitznau mit dem Besuchs- und Begleitdienst des SRK Kanton Luzern zusammen. Inzwischen konnte das SRK bereits mehrere Tandems vermitteln. Die Zuwachszahlen in den letzten zwei Jahren zeigen, dass diese Dienstleistung sehr willkommen ist.

Die 82-jährige Doris Domenig wirkt als Freiwillige des Besuchs- und Begleitdienstes (BBD) in den Seegemeinden mit und hatte verschiedene Einsätze, auch schon bei Feriengästen. Seit einiger Zeit betreut sie einen schwerstdementen Mann und besucht ihn alle 14 Tage oder zwischendurch auf Abruf. Die SRK-Freiwillige erzählt ihm etwas, macht einen Spaziergang oder ist einfach für ihn da.

Teil einer Dienstleistungskette

Die Dienstleistung BBD nutzen Menschen, die gerne etwas unternehmen möchten, Hilfe beim Einkaufen benötigen oder einfach eine Tasse Kaffee trinken und erzählen möchten. Die Anliegen sind ebenso individuell wie der Rhythmus der Treffen. Statistiken beziffern den Bedarf an Betreuung und Begleitung bei älteren Menschen mit 70 Prozent, die Pflege lediglich mit 30 Prozent. Somit ist der Besuchs- und Begleitdienst oft eine ideale Vorstufe des Entlastungsdienstes. Das SRK bietet für diese Lebensphase lückenlose Unterstützungsangebote, vom Besuchs- und Begleitdienst über den Entlastungsdienst bis hin zur Palliative Care.

Der Besuchs- und Begleitdienst ist ein gefragtes Unterstützungsangebot.

Gute Lösung für Gemeinden

Die Zuwachsraten beim Besuchs- und Begleitdienst in den letzten beiden Jahren zeigen, dass das SRK mit diesem Angebot genau richtig liegt. Das Beispiel der Seegemeinden mit ihren politischen und kirchlichen Vertretern, die anstelle einer eigenen Lösung zusammen mit dem SRK ein entsprechendes Besuchs- und Begleitangebot offerieren, kann auch für andere Gemeinden sinnvoll sein. Eine Ansprechperson vor Ort leitet mögliche Nutzerinnen oder Nutzer bei Bedarf ans SRK weiter, das die Freiwilligen – ausschliesslich solche aus der Region – rekrutiert und vermittelt. Für Gaby Schmid, beim SRK Kanton Luzern verantwortlich für den BBD, hat es viele Vorteile, einen etablierten Dienst zu nutzen: «Wir haben einen grossen Pool an Freiwilligen. Fällt irgendwo mal jemand aus, sorgen wir für eine Stellvertretung.»

Um die steigende Nachfrage nach dem Besuchs- und Begleitdienst abzudecken, sucht das SRK Kanton Luzern laufend Freiwillige. Freiwillige profitieren von Weiterbildungsangeboten und geselligen Anlässen beim SRK.

Weitere Informationen

https://www.srk-luzern.ch/unsere-freiwilligen

Telefon 041 418 70 10
info@srk-luzern.ch

Bildung

Das SRK im Gesundheitswesen

Gesundheit und Integration sind zentrale Schwerpunkte des SRK Kanton Luzern. Sprachkenntnisse vereinfachen Menschen aus anderen Kulturen den Einstieg in die Pflege. Kenntnisse bei Hauswirtschaft und Betreuung sind wertvolle Komponenten für die Betreuung zu Hause.

Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Luzern erweitert sein Bildungsprogramm in den Bereichen Gesundheit und Integration laufend. Davon profitieren Einzelpersonen und Institutionen. Für eine bessere und raschere Integration von Migrantinnen und Migranten sorgt beispielsweise der Kurs «Schwizertütsch im Pflegealltag». Er vermittelt Redewendungen des Schweizerdeutschen und verbessert das Hörverständnis für den lokalen Dialekt.

«Casa» ist für alle offen

Damit ältere und bedürftige Menschen in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können, brauchen sie oft Unterstützung und Hilfe in der hauswirtschaftlichen Versorgung und in der Gestaltung des Alltags. Dafür wurde der Lehrgang Hauswirtschaft und Betreuung (Casa) geschaffen. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in eine breite Themenvielfalt, von Ernährung über Reinigung bis zur angepassten Gesprächsführung. Der Lehrgang Hauswirtschaft und Betreuung bietet eine gute Grundlage für die Tätigkeit im institutionellen Spitexbereich, in der Privatbetreuung und in Altersinstitutionen. Bis anhin war er ausschliesslich Pflegehelfer/-innen SRK vorbehalten. Neu ist dieser Lehrgang allen Privatpersonen ohne diese Vorkenntnisse zugänglich und ist auch eine interessante Möglichkeit für Wiedereinsteigerinnen. Der Lehrgang dauert jeweils siebenmal sechs Stunden. Absolvierende erhalten nach erfolgtem Leistungsnachweis ein Zertifikat Hauswirtschaft und Betreuung SRK mit Anerkennung in der ganzen Schweiz.

Das SRK vermittelt wertvolle Kompetenzen.

Nächste Kursdaten

«Schwizertütsch im Pflegealltag»
Mittwoch, 2., 9., 16., 23. September und 14., 21., 28. Oktober 2020

Lehrgang Hauswirtschaft und Betreuung (Casa)
Beginn: 1. Juli, 4. November 2020

Weitere Informationen:
https://www.srk-luzern.ch/wissen-fuers-lebenbildung/betreuen-und-pflegen
Telefon 041 417 20 49, bildung@srk-luzern.ch

INFO Point

INFO Point macht glücklich

Seit der INFO Point vor drei Jahren ins Leben gerufen wurde, konnte die niederschwellige und kostenlose Anlaufstelle schon vielen Menschen unbürokratisch helfen. Das zeigt auch dieses Beispiel: Eine gesundheitlich eingeschränkte, nicht arbeitsfähige Frau konnte sich wegen einer schlecht sitzenden Zahnprothese nicht richtig ernähren. Sie zog sich auch immer mehr von ihren sozialen Kontakten zurück. Ihre Finanzen liessen eine Korrektur der Prothese nicht zu, weshalb sie sich schlussendlich an den INFO Point des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Luzern wandte. Dort ging es vorerst darum, Vertrauen aufzubauen und gemeinsam die weiteren Schritte zu planen. Schliesslich fand sich ein grosszügiger Privatspender, der einen Grossteil der Kosten übernahm. Der Rest wurde über die Einzelhilfe SRK für ungedeckte Gesundheitskosten bezahlt. Die Frau ist überglücklich, dass sie wieder richtig essen, sprechen, lachen und unter die Leute gehen kann.

Was auch immer das Problem ist, beim INFO Point finden alle ein offenes Ohr.

Telefon 041 418 70 10,
infopoint@srk-luzern.ch

SRK INFO POINT

Impressum

Herausgeberin:
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern
Maihofstrasse 95c, Postfach, 6002 Luzern
T: 041 418 70 10 / F: 041 418 70 13
E-Mail: info@srk-luzern.ch
Internet: www.srk-luzern.ch

Auflage:
23 285 Exemplare, 4-mal jährlich
(WEMF-beglaubigt)

Redaktion:
Sonja Hablützel, Beatrice Gille

Technische Herstellung:
LZ Print/NZZ Media Services AG

«kreuz+quer» wird an alle Mitglieder und Spender vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern versandt.

© Text und Bild: SRK Kanton Luzern

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern

Palliative Care

Mehr Freiwillige für die Palliative Care

Palliative Care ist eine Form der Pflege und Betreuung, die mehr und mehr gefragt ist. Das SRK Kanton Luzern hat auf diesen zunehmenden Bedarf reagiert und möchte mit dem Projekt «Freiwillige Begleitung in der letzten Lebensphase zu Hause» eine Angebotslücke schliessen.

Die steigende Lebenserwartung hat spürbare Auswirkungen auf den Bedarf an Pflege und Betreuung. Die meisten Menschen möchten möglichst lange, am liebsten auch in der letzten Phase ihres Lebens, in der gewohnten Umgebung bleiben. Damit wird auch die Palliative Care immer wichtiger. Darunter versteht man alle Massnahmen, die das Leiden eines unheilbar kranken Menschen lindern und ihm auf diese Weise eine bestmögliche Lebensqualität bis zum Ende verschaffen.

Leider sind in unserer Gesellschaft die entsprechenden Möglichkeiten für die Pflege und Betreuung zu Hause längst nicht immer vorhanden, wenn Menschen an einer unheilbaren, lebensbedrohlichen oder unaufhaltsam fortschreitenden Krankheit leiden. Oft können Angehörige diese Aufgabe insbesondere über eine längere Zeitdauer nicht oder nicht lückenlos abdecken. Mit seinem Entlastungsdienst leistet das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Luzern bereits einen wertvollen Beitrag, damit jemand bis zum Ende seines Lebens zu Hause bleiben kann und die pflegenden Angehörigen entlastet werden. Inzwischen ist die Nachfrage nach Entlastung im Alltag weit grösser als das Angebot. Zudem hat sich gezeigt, dass wichtige nichtpflegerische Aufgaben auch von Menschen mit den relevanten zwischenmenschlichen Fähigkeiten, jedoch ohne einen beruflichen Hintergrund im Gesundheitswesen übernommen werden können. Mit dem Lehrgang «Palliative Care – Passage SRK für freiwillige Begleiter/-innen» werden interessierte Personen sorgfältig auf diese Aufgabe vorbereitet. Um dieser kontinuierlichen Zunahme wirkungsvoll zu begegnen, hat das SRK Kanton Luzern nun das Projekt «Freiwillige Begleitung in der letzten Lebensphase» gestartet.

Das SRK ist von der Geburt bis in die letzte Lebensphase für die Menschen da.

Einsatzfeld für Kursteilnehmende

«Wir reagieren mit dem Projekt auf ein steigendes Bedürfnis in der Palliative Care und wollen eine Lücke in unseren Angeboten schliessen», erklärt Béatrice Reinhard-Peter, Stellvertreterin Geschäftsführung und Verantwortliche für das Freiwilligenmanagement. «So können wir agiler auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden eingehen.» Sie freut sich auch, dass die Luzerner Regierung diesen Bedarf an zusätzlichen Freiwilligen in der Palliative Care ebenfalls erkannt hat. Das SRK-Projekt «Freiwillige Begleitung in der letzten Lebensphase» ist eine spezifische Form der Entlastung von pflegenden und betreuenden Angehörigen und Nahestehenden. Freiwillige begleiten Schwerkranke und Sterbende zu Hause, indem sie für sie da sind und ihnen Zeit schenken für Gespräche, zum Vorlesen oder Gedankenaustausch, jedoch keine pflegerisch-medizinischen Aufgaben übernehmen. Von diesen Einsätzen profitieren Direktbetroffene sowie deren pflegendes und betreuendes Umfeld. Der Zeitbedarf wird von Fall zu Fall individuell festgelegt. So können die Besuche je nach Anfrage regelmässig wöchentlich oder auch punktuell stattfinden.

Weitere Informationen

https://www.srk-luzern.ch/wissen-fuers-lebenbildung/betreuen-und-pflegen

Telefon 041 418 70 10
info@srk-luzern.ch

menschlich – herzlich – nah: das SRK im Kanton Luzern | www.srk-luzern.ch

Dienstleistungen

Besuchs- und Begleitdienst

Hilfsmittel

Entlastungsdienste

Kinderbetreuung zu Hause

Fahrdienste

Rotkreuz-Notruf

Ferienangebot (Notruf/Entlastung)

Patientenverfügung SRK

Bildung

Berufliche Integration

Eltern und Familien/chili

Nothilfe und Notfälle

Pflege und Betreuung

Soziales Engagement

Freiwilligenarbeit

Jugendrotkreuz

2 × Weihnachten

INFO Point/Einzelhilfe